LEBENSspiegel

Monatliche Zeitung
„Das Lebenswerk“
16. Jahrgang
02/2025

Ein Exemplar für Sie!

Inhalt / Impressum	2
Editorial	3
Monat Februar	4
Vorgestellt: Saliha Dere	5
Geburtstage & neue Mitbewohner	6
Steckbriefe: Frau Beierstedt / Frau Elsner	7
Pflegebedürftig, was nun?	8/9
Betreuungsangebote im Februar	10
Waffelessen im Sonnenkamp	11
Die Sendung mit der Maus	12/13
Rätsel „Suchsel“	14
UNESCO Welterbe: Nationalpark Virunga (DR Kongo)	15
Anzeige	16

IMPRESSUM – **LEBENS**spiegel

Erscheinungsweise: monatlich, Landkreis Hildesheim

Herausgeber: Das Lebenswerk, Am Sonnenkamp 79-81
31157 Sarstedt
Fon 0 50 66 / 90 48 90
info@daslebenswerk.de, www.daslebenswerk.de

Verantwortlich: Susanne Palermo

Redaktion: Ella Jahn, marketing@daslebenswerk.de

Gestaltung/Umsetzung/ Anzeigenpool: Gitte Gottschling, gittegottschling@freenet.de
Mediadaten & Preise 12/2023

Druckerei: Qubus media GmbH, 30457 Hannover

© Vervielfältigung und Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Liebe Leserinnen und Leser,

der Winter neigt sich schon wieder dem Ende entgegen und wir haben Februar. Im Wintermonat Februar ist der Frühling bereits zu ahnen: Sobald der frostige Griff des Winters nur ein wenig nachlässt, beginnen im sogenannten Vorfrühling die ersten Blau- und Kohlmeisen zu balzen, die Pollensaison eröffnet die Erlen- und Haselnussblüte und Kammmolche, Gras- und Springfrösche machen sich auf zu ihren Laichgewässern. Kehren Frost und Schnee zurück, sitzen die Lurche mitunter in eisigem Wasser zwischen Eisschollen. In der angenehmen Mittagssonne genießen Amseln auf Baumwipfeln Wärme und tanken Licht, daneben baden Blaumeisen mit rudernden Flügelbewegungen im Schnee auf Tannenzweigen. Die gelben Blütensterne des Winterlings stehen jetzt oft zu Hunderten in Vorgärten, daneben Schneeglöckchen, Krokusse und an Wegrändern blüht der Huflattich. Kurzum es kehrt das Leben wieder in die Welt und es kommt langsam aber sicher Farbe in unsere Gärten zurück. Eine schöne Zeit.

In der aktuellen Ausgabe des LEBENSspiegels gehen wir zu Beginn auf den Monat Februar ein und stellen Ihnen im Anschluss Frau Saliha Dere näher vor. Die Reinigungskraft vom Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp ist nun schon seit über zehn Jahren bei uns und fühlt sich auf ihrem Wohnbereich immer noch sehr wohl. Anschließend gratulieren wir allen, die im Februar Geburtstag haben und zeigen Ihnen die Steckbriefe von Frau Beierstedt und Frau Elsner. Darauf folgt ein Bericht über die Pflegebedürftigkeit. Jeder kommt irgendwann in diese Situation, wo man wissen muss, was zu tun ist. Wir haben uns mit den beiden Kolleginnen von der Ambulanten Pflege zusammengesetzt und haben die wichtigsten Punkte für Sie zusammengefasst. Außerdem reden wir über das Waffelessen im Sonnenkamp in Sarstedt, wo ordentlich geschlemmt wurde und berichten über Die Sendung mit der Maus. Seit über 50 Jahren kommt sie jeden Sonntag zu uns nach Hause und animiert unsere Kinder und auch uns. Mit ihren Lach- und Sachgeschichten sorgt die Sendung nicht nur für Unterhaltung, sondern vermittelt auf schöne und leichte Weise Bildung. Natürlich haben wir auch in diesem Monat wieder ein Suchsel für Sie vorbereitet, bei dem Sie Begriffe rund um den Februar finden können. Abschließend reisen wir mit Ihnen in die Demokratische Republik Kongo, genauer gesagt in den Virunga Nationalpark. Dieser Park beherbergt die seltenen Berggorillas und zeigt neben anderen schönen Tieren und Pflanzen sogar Lavafelder.

Bleiben Sie gesund!

Ella Jahn

5-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

Die Geschäftsleitung, die Kolleginnen und Kollegen gratulieren **zum 5-jährigen Jubiläum Julia Lingscheidt von der Amublanten Pflege in Hildesheim**. Wir bedanken uns für das Engagement, die Verbundenheit und Treue dem Unternehmen gegenüber und wünschen ihr weiterhin viel Gesundheit und Kraft.

FEBRUAR

Der Februar ist der zweite Monat des Jahres und er hat in diesem Jahr 28 Tage. Veraltete Bezeichnungen sind u.a. Hornung, Sturmmond, Schmelzmond, Narrenmond, Hintester und Spörkel. Benannt wurde er nach dem römischen Reinigungsfest Februa, bei dem z.B. junge Frauen mit aus Ziegenfell geschnittenen Riemen geschlagen wurden, um sie vor Unfruchtbarkeit zu bewahren. Ein viel schönerer Brauch ist der Valentinstag, der jedes Jahr am 14. Februar gefeiert wird. Das Brauchtum dieses Tages geht auf den Gedenktag des Heiligen Valentinus zurück, der im Jahr 496 von Papst Gelasius eingeführt wurde. In Martyrologien (Märtyrerverzeichnis) werden in Verbindung mit dem 14. Februar Viten verschiedener Märtyrer namens Valentinus angeführt, beispielsweise die Vita des heiligen Valentin von Rom, der das Martyrium erlitt, weil er Soldaten traute, denen das Heiraten verboten war, und während der Christenverfolgungen im Römischen Reich Gottesdienste für Christen feierte. Heutzutage wird der 14. Februar als Tag der Liebenden gefeiert. Die modernen Feierlichkeiten, Traditionen und Bräuche zum Valentinstag entwickelten sich seit der frühen Moderne in England. Mittlerweile wird der Tag weltweit zelebriert.

PROMINENTE, DIE IM FEBRUAR GEBOREN WURDEN:

Nesta Robert **(Bob) Marley** war ein jamaikanischer Sänger, Gitarrist und Liederschreiber (u.a. „I Shot the Sheriff" 1973, „No Woman, No Cry" 1974, „Redemption Song" 1979), der in den Bands „The Wailers" (1963-1974) und „Bob Marley & The Wailers" (1974–1981) spielte und als Begründer sowie bedeutendster Vertreter des Reggae gilt. Er wurde am 6. Februar 1945 in Nine Miles in Jamaika geboren und verstarb mit nur 36 Jahren am 11. Mai 1981 in Miami, Florida in den Vereinigten Staaten. Dieses Jahr hätte er seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Peter Brian **Gabriel** ist ein englischer Musiker und Video-Künstler, der als Frontmann und Gründungsmitglied der Rock-Band „Genesis" bekannt wurde. 1975 stieg der Frontmann aus der Band aus und startete eine erfolgreiche Solokarriere. Anschließend wurde die britische Rockband mit über 150 Mio. verkauften Alben zu den erfolgreichsten Bands weltweit. Er wurde Anfang der 1950er-Jahre am 13. Februar 1950 in Chobham, Surrey in England geboren und feiert in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag.

César Ritz war ein legendärer Schweizer Hotelier („König der Hoteliers und Hotelier der Könige"), der zahlreiche weltbekannte Hotels wie das Carlton und das Savoy teils zeitgleich leitete und mehrere nach ihm benannte „Hotel Ritz" (zunächst in Paris 1898 und London 1906) eröffnete. Er wurde am 23. Februar 1850 in Niederwald in der Schweiz geboren und starb mit 68 Jahren am 25. Oktober 1918 in Küssnacht am Rigi. 2025 jährt sich sein Geburtstag zum 175. Mal.

Karl V. von Habsburg war als römisch-deutscher und erster spanischer König sowie letzter vom Papst bestätigter Kaiser (1519–1556) der mächtigste Herrscher seiner Zeit, der gegen die Reformation kämpfte und seit der Entdeckung Amerikas nach eigener Vorstellung über ein Weltreich regierte, in dem „die Sonne niemals unterging". Er wurde nach dem damals verwendeten julianischen Kalender am 24. Februar 1500 in Gent im Heiligen Römischen Reich (heute Belgien) geboren und verstarb am 21. September 1558 mit 58 Jahren in San Jerónimo de Yuste in Spanien. Sein Geburtstag jährt sich 2025 zum 525. Mal.

BAUERNREGELN:

- Regen im Februar bringt flüssigen Dünger für`s ganze Jahr.
- Im Februar zu viel Sonn` am Baum läßt dem Obst keinen Raum.
- Kalter Februar – gutes Roggenjahr.
- Heftige Nordwinde im Feburar vermelden ein gar fruchtbar Jahr. Wenn der Nordwind aber im Februar nicht will, dann kommt er sicher im April.
- Grüner Winter macht den Kirchhof fett.

VORGESTELLT: SALIHA DERE

Seit nunmehr September 2014 arbeitet Saliha Dere nun schon als Reinigungskraft im Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp. Sie ist in Kayseri in der Türkei geboren und in der Nähe auch aufgewachsen. Frau Dere machte ihren Schulabschluss und arbeitete dann Zuhause mit, um die Familie zu unterstützen. „Das war früher so, wenn man wie ich im Dorf gewohnt hat. Heutzutage ist das auch anders." Sie machte viel Handarbeit und arbeitete auch im Garten mit, wenn das Wetter es zuließ. Als sie 18 Jahre alt war, heiratete Frau Dere ihren Mann und drei Jahre später zog sie mit ihm nach Deutschland. „Mein Schwiegervater kam als Gastarbeiter nach Deutschland und mein Mann arbeitete auch schon dort. So zogen wir zusammen nach Sarstedt."

Nachdem sie nach Sarstedt kam, durfte sie zwei Jahre nicht arbeiten. Doch sobald das dann möglich war, suchte sie sich einen Job. „Zu Beginn arbeitete ich als Küchenhilfe im Agnes Karll Klinikum in Laatzen und später als Reinigungskraft im Bildungszentrum der AOK in Sarstedt." Irgendwann bekam sie ihre erste Tochter und musste einige Zeit pausieren. Insgesamt hat Saliha Dere nun drei Töchter und sie ist sehr stolz auf sie. „ Meine Töchter haben alle einen Schulabschluss, zwei von ihnen haben sogar Abitur gemacht und alle haben eine abgeschlossene Berufsausbildung. Das war mir immer sehr wichtig, dass sie ihren Weg gehen werden im Leben." In ihrer Freizeit verbringt sie gerne Zeit mit ihren Töchtern, geht mit ihnen shoppen, essen oder auch mal ins Kino. Mit ihrem Mann macht sie sehr gerne Spaziergänge. „Auf ihn bin ich auch sehr stolz. Er ist fleißig, arbeitet viel und wir verstehen uns gut." Wenn es mal in den Urlaub geht, dann gerne in die Türkei. „Ich besuche oft meine alte Heimat und schaue mir an, was sich verändert hat." Aber auch zum Entspannen und Erholen bleibt natürlich Zeit und sie sehen sich Antalya oder Istanbul an. Außerdem fährt sie auch manchmal nach Berlin zu ihrer Schwester oder nach Duisburg zu ihrem Bruder.

Saliha Dere macht ihren Job sehr gerne und das merkt man auch. „Ich mag meinen Wohnbereich und mache meine Arbeit gut. Wenn alles sauber und ordentlich ist, gehe ich zufrieden nach Hause." Sie versteht sich auch gut mit den Senioren, den Kollegen aus der Pflege und der Betreuung. „Ich unterhalte mich ganz gerne, wenn ich einen Moment Zeit habe. Die Senioren sind sehr nett und dankbar." Für ihre Zukunft wünscht sie sich vor allem Gesundheit für sich und ihre Familie. „Wenn ich später mal in Rente bin, hoffe ich darauf, häufiger in meine Heimat fahren zu können und immer mal ein paar Monate dort und ein paar Monate hier bei meinen Kindern verbringen zu können. Wenn ich meine Familie um mich habe, dann bin ich glücklich."

BUDDES HOF

Wir nehmen Abschied!

Helga Helmbrecht
* 30.03.1934
† 21.12.2024

SONNENKAMP

Luzia Engelke
03.02.1924
101 Jahre

Christa Heindorf
11.02.1945
80 Jahre

▲ Foto Unsplash: Robert Anderson

Ursula Beierstedt

Rufname/Spitzname: Ulla
Sternzeichen: Fische
Heimatort/Land: Schlesien
Augenfarbe: Blaugrau
Haarfarbe: Mittelblond / heute grau
Lieblingslied/-Band/-Genre: Ich höre gern Schlager
Lieblingsgericht: Hähnchenkeule
Helden meiner Kindheit: Tante Giesela
Das macht mich glücklich: Besuch von meiner Familie
Das mag ich nicht: Unfrieden
Mein größtes Laster: Rauchen
Das kann ich gut: Zuhören und geduldig sein
Das mache ich, wenn keiner zusieht: Lesen, stricken und Kreuzworträtsel
Das rate ich der jüngeren Generation: Sich nicht zu streiten
Das wünsche ich mir: Gesundheit und Frieden auf der Welt

Buddes Hof
Ihr Senioren- und Pflegezentrum

Anneliese Elsner

Rufname/Spitzname: Anneliese
Sternzeichen: Widder
Heimatort/Land/geboren: Jeinsen
Augenfarbe: Blau
Haarfarbe: Früher Mittelblond / heute weiß
Lieblingslied/-Band/-Genre: Volksmusik, Schlager und Operetten
Lieblingsgericht: Sauerkraut m. Kassler oder einen guten Eintopf
Helden meiner Kinderheit: Meine 14 Geschwister, leider leben nur noch vier von ihnen
Das macht mich glücklich: Ruhe und Frieden und eine gute Unterhaltung
Das mag ich nicht: Streit, Zank und Neid
Mein größes Laster: Schokolade oder mal ein Bollchen
Das kann ich gut: Backen und Kochen
Das mache ich, wenn keiner zusieht: Rätseln und ein gutes Buch lesen, wenn es meine Augen zulassen, ansonsten auch mal Fernsehen
Das rate ich der jüngeren Generation: Die alten Menschen mehr beachten und sich immer mal melden
Das wünsche ich mir: Dass die Menschen sich vertragen, kein Neid und Hass

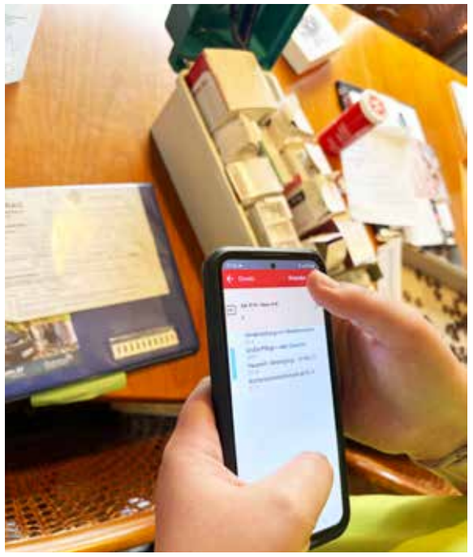
Sonnenkamp
IHR SENIOREN- & PFLEGEZENTRUM
LEBEN · WOHNEN · WOHLFÜHLEN

PFLEGEBEDÜRFTIG, WAS NUN?

Irgendwann erwischt es uns alle einmal: Entweder man selbst oder ein Verwandter wird zum Pflegefall. Doch was macht man in einem solchen Fall? Welche Schritte muss ich zuerst machen und was genau beachten, wenn nicht mehr alles so geht, wie gewohnt? Darauf möchte ich im Folgenden genauer eingehen und habe mit Kolleginnen im Lebenswerk gesprochen, damit die wichtigsten Fragen angesprochen werden und man im entsprechenden Fall weiß, was zu tun ist.

Frau Julia Lingscheidt und Frau Astrid Heipke kümmern sich bei der Ambulanten Pflege des Lebenswerks darum, die neuen Kunden zu beraten. Die ersten Fragen sind immer: Wobei jemand Hilfe benötigt und ob ein Pflegegrad vorhanden ist? Gibt es noch keinen Pflegegrad, muss dieser bei der Krankenkasse beantragt werden. Das geht mittlerweile ganz einfach online oder man geht zur Kasse und lässt sich vor Ort diesbezüglich beraten. „Die Krankenkassen helfen einem immer sehr gut weiter" berichtet Frau Lingscheidt. Nachdem der Antrag gestellt wird dauert es ca. vier Wochen, bis der Pflegegrad festgestellt wird. Dies erfolgt entweder nach Aktenlage der Krankenkasse, telefonisch oder mit einem persönlichen Gespräch. Die Pflegesachleistungen werden rückwirkend zum Datum der Antragstellung übernommen. Allerdings nur im Rahmen der Pflegegradeinstellung, sodass eventuell ein Restbetrag als Privatleistung übernommen werden muss. Ein Tipp von Frau Heipke: „Lassen Sie sich vorher einen Kostenvoranschlag geben, damit Sie nicht von den Kosten überrascht werden."

Nachdem der Pflegegrad bekannt gegeben wird, folgt im Anschluss das wichtige Erstgespräch. Für dieses Gespräch kommt eine der beiden Pflegefachkräfte vorbei und klärt nochmal ganz genau alles ab. „Einer der ersten Fragen, die wir stellen, ist z.B. wann jemand morgens versorgt werden möchte. Alle unsere Kunden wollen gerne zwischen 6 bis 9 Uhr gepflegt werden, aber das schaffen wir natürlich nicht immer." Außerdem werden die Wünsche der Kunden abgewogen gegen die Möglichkeiten, die der bestimmte Pflegegrad überhaupt finanziell hergibt. „Ein Beispiel ist der Pflegegrad 2. Da sind nur vier bis fünf Mal eine kleine Pflege (= eine Teilwaschung) die Woche drin. Das Pflegegeld ist da leider schnell aufgebraucht", erklärt Julia Lingscheidt. Dieses Gespräch dauert meistens mindestens 1,5 Stunden und beinhaltet auch Informationen zu den Entlastungsleistungen sowie die Beratungen bezüglich Sturz, Schmerz, Inkontinenz u.v.m. Bei dieser Beratung wird ein Protokoll erstellt, das von den Pflegebedürftigen oder deren Angehörigen unterschrieben werden muss. Anschließend müssen Verordnungen beim Arzt beantragt und eben alles für die Einstufung in einen Pflegegrad in die Wege geleitet werden.



„Für uns ist es wichtig, dass wir feste, geregelte Zeiten haben, mit denen wir planen können. Wenn eine Kundin diese Woche so und nächste Woche zu einer anderen Zeit versorgt werden möchte, können wir unsere Touren schlecht planen" erklärt Frau Lingscheidt. Natürlich geht man dabei auch mal auf individuelle Termine ein, wie Arzttermine oder ähnliches. „Wir versuchen schon alles möglich zu machen, aber dafür benötigen wir auch das Verständnis und die Flexibilität unserer Kunden, da nicht immer alles nach Plan laufen kann" sagt Frau Heipke. In einer Stadt wie Hildesheim gibt es viele Baustellen, den Berufsverkehr und auch die Problematik mit den Parkplätzen. Deswegen ist es nicht immer möglich, dass die Pflegekräfte Punkt 8 Uhr da sein können. Zusätzlich kümmert sich der Ambulante Pflegedienst dann auch um die Absprachen mit den jeweiligen Hausärzten, übernimmt auch hauswirtschaftliche Arbeiten und geht einkaufen. „Für uns dauert die Aufnahme einer Person mit allen bürokratischen Dingen, die dazu gehören wie die Maßnahmenplanung, ungefähr eine Woche" erklärt Frau Lingscheidt am Ende unseres

Gesprächs. Der bürokratische Aufwandt wird auch bei uns und allgemein in der Pflege immer größer. Aber davon lassen wir uns nicht aufhalten. **Allgemein lässt sich also zusammenfassen:** Bei Fragen rund um die häusliche Pflege, rufen Sie gerne bei der Ambulanten Pflege an und erkundigen sich: Tel: 05121/133783. Bei Fragen zur stationären Pflege hilft Ihnen unser Team in Sarstedt (05066/904890) und in Söhlde (05129/97150) gerne weiter. Bezüglich der Beantragung des Pflegegrades hilft Ihnen ihre Krankenkasse.

Ambulante Pflege

ZUHAUSE RUNDUM VERSORGT

Osterstraße 33 · 31134 Hildesheim
Telefon 05121 133 783
ambulantepflege@daslebenswerk.de
www.daslebenswerk.de

BUDDES HOF

montags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Gesprächskreise zum Wochenstart, Kleingruppe Vorlesen
dienstags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr	Gymnastik/Gedächtnistraining Kleingruppe Gymnastik Spielenachmittag
mittwochs	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Hauswirtschaft Kleingruppe Hauswirtschaft
donnerstags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr	Gymnastik/Gedächtnistraining Kleingruppe Gymnastik Singnachmittag
freitags	10:00 – 10:45 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Kraft- und Balancetraining Kleingruppe Feinmotorik/Singen
samstags	10:00 – 11:00 Uhr	Wechselndes Wochenangebot In den übrigen Zeiten: Individuelle Einzelbetreuung

GEPLANT

05.02.25 ab 15:15 Uhr	Geburtstagsfeier für Bewohner
14.02.25 ab 10:30 Uhr	Kathol. Gottesdienst
19.02.25 ab 9:45 Uhr	Ev. Gottesdienst
26.02.25 ab 15:00 Uhr	Faschingsfeier

SONNENKAMP

Tag	Ort	Uhrzeit	Angebote
Montag	WG 2	10:00 – 11:00	Gedächtnistraining mit Leserunde
	WG 5	16:00 – 17:00	Malen/Gestalten
Dienstag	WG 4	10:00 – 11:00	Bewegung im Sitzen
	WG 3	16:00 – 17:00	Singen
Mittwoch	WG 2	10:00 – 11:00	Malen/Gestalten
	WG 5	16:00 – 17:00	Gedächtnistraining
Donnerstag	WG 4	10:00 – 11:00	Hauswirtschaft/Backen
	WG 3	16:00 – 17:00	Gesellschafts- und Aktivitätenspiele
Freitag	WG 2	10:00 – 11:00	Bewegung im Sitzen
	WG 5	16:00 – 17:00	Kreativgruppe
Samstag	WG 3	10:00 – 11:00	Gedächtnistraining / Gesellschaftsspiele
Sonntag	WG 4	10:00 – 11:00	Bingo/Kegeln
Montags – Freitags 11:15 – 12:00 Uhr sowie 13:30 – 15:30 Uhr Individuelle Einzelbetreuung			

GEPLANT

07.02.25 ab 15:00 Uhr	Ausflug Hildesheimer Braumanufaktur
19.02.25 ab 13:30 Uhr	Ausflug Schloss Celle
20.02.25 ab 16:00 Uhr	Gottesdienst WG 2
26.02.25 ab 16:00 Uhr	Präsentation im Fitnessraum

SPEZIELLE TRAININGSGRUPPE

Tag	Uhrzeit	Ort	Angebote
Montag	10 –11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining
Dienstag	10 –11 Uhr	Fitnessraum OG	Kraft- und Balancetraining
Mittwoch	10 –11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining
Donnerstag	10 –11 Uhr	Fitnessraum OG	Kraft- und Balancetraining
Freitag	10 –11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining

! Hinweis: Änderungen vorbehalten!

WAFFELESSEN IM SONNENKAMP

In diesem Monat gab es mal wieder Waffeln für unsere Bewohner des Senioren- und Pflegezentrums Sonnenkamp. Darauf freuen sie sich immer sehr, da die Waffeln immer durch das ganze Haus duften. Zu den Waffeln gab es natürlich Kaffee und es wurde eine Kugel Stracciatella-Eis und Sahne dazu serviert. Frau Pliske meinte sogar, dass sie gar nicht so viel essen konnte, wie sie gerne möchte. Andere Bewohner waren nicht so zaghaft und haben sich sogar noch eine weitere Waffel als Nachschlag bestellt.

Die Stimmung war ausgelassen und froh, die Musik war heiter bis lustig, was dazu führte, dass einige Damen kräftig klatschten und schunkelten. Es wurden Lieder gespielt wie „Bohnen in die Ohren“ oder „Da steht ein Pferd auf’m Flur“. Da war das Gelächter natürlich groß und es wurde lauthals mitgesungen. Auch konnten sich Lieder gewünscht werden, die dann abgespielt wurden.

Außerdem unterhielten sich die Teilnehmenden auch angeregt miteinander. Frau Hinz erzählte von früher in Bremen, wo sie bei Wind und Wetter immer viel Fahrrad gefahren sei und heute bekomme sie schnell einen steifen Nacken, wenn der Wind ihr am Hals weht. „So verändert sich das im Leben, wenn man alt wird“ erklärt sie anschließend. Frau Sander meinte, dass sie früher gerne auf Konzerte gegangen ist oder das Theater besucht habe. „Heutzutage traue ich mich nicht mehr.“ Ihr letztes Konzert war in Hannover Bryan Adams erzählt sie ganz schwärmerisch.

FEBRUAR 2025

DIE SENDUNG MIT DER MAUS

▲ Foto: WDR/Trickstudio, Lutterbeck: Maus 50. Geburtstag

Die Sendung mit der Maus ist eine der erfolgreichsten Kindersendungen im deutschen Fernsehen. Kern der WDR-Sendung sind sogenannte Lach- und Sachgeschichten, zu denen neben kurzen Zeichentrickfilmen auch jeweils ein Wissensfilm zählt. Seit 1971 gehört Die Sendung mit der Maus am Sonntagvormittag zum Alltag vieler Menschen in Deutschland. Grund genug uns diese Sendung mal genauer anzuschauen.

Im Vorspann werden die Themen der Sendung vorgestellt. Dies geschieht zuerst auf Deutsch, danach in einer Fremdsprache (gefolgt von der Erklärung, z. B.: „Das war Norwegisch."). Die Titelmusik komponierte Hans Posegga, den deutschen Text im Vorspann sprach bis zum 10. Oktober 2021 üblicherweise Günter Dybus, danach Annette Frier. Anschließend besteht die Sendung üblicherweise aus drei Elementen: Die Sachgeschichten sollen Wissen vermitteln, die Lachgeschichten dienen der Unterhaltung und dem Nachdenken und die animierten Maus-Spots, die als Trennung fungieren.

▲ Foto: WDR/Trickstudio, Lutterbeck": Maus-Spot „Gärtner"

Pro Sendung gibt es meistens zwei Sachgeschichten, die von verschiedenen Produktionsfirmen hergestellt werden. Diese Geschichten werden in der Regel in einer Folge abgeschlossen. Bei längeren Filmen werden sie oft von einem Maus-Spot unterbrochen. Besonders komplexe Themen werden auch auf mehrere Folgen verteilt, zum Beispiel der Bau eines Airbus, den ein Kamerateam über lange Zeit verfolgte, oder ein Biobauernhof im Laufe des Jahres. Die Themen der Sachgeschichten sind sehr vielfältig: Das Alte Rom, Brennnesseln, das Archimedische Prinzip, die Bundestagswahl, Tschernobyl, Nachkriegszeit, die Weltraumstation Mir, die Herstellung unzähliger Produkte uvm. Dazu werden oft auch Zuschauerfragen aufgegriffen, wie z.B. „Wie kommen die Streifen in die Zahnpasta?" oder „Wie kommen die

▲ Foto: WDR/Trickstudio, Lutterbeck": Maus-Spot „Maus im Liegestuhl"

Löcher in den Käse?" Bei den sogenannten Lachgeschichten handelt es sich um kurze Bildergeschichten, Zeichentrickfilme oder Realtrickfilme. Inhalt sind z.B. Kinderlieder (darunter auch einige speziell für die Sendung mit der Maus geschriebene Songs wie Die Teichpiraten, Die Astronautin Erika Klose oder Die Elfe Mirabella), filmische Umsetzungen von Gedichten und wechselnde Mini-Serien wie Der kleine Maulwurf, Petzi, Nulli und Priesemut, Käpt'n Blaubär oder Shaun das Schaf.
Zwischen den einzelnen Lach- und Sachgeschichten sind rund 30-sekündige Zeichentrickfilme in 2D-Tricktechnik mit der 1970 in Bad Homburg vor der Höhe von Isolde Schmitt-Menzel geschaffenen Maus, dem später hinzu gekommenen Elefanten (1975) und der Ente (1987) eingespielt. Keine der Figuren spricht, stattdessen bilden Soundeffekte und Musik den Hintergrund für die Filme, in denen die Maus und ihre Freunde interagieren und Probleme lösen. Das markante Klickgeräusch der Maus-Augen wird mit Kastagnetten erzeugt. Die Maus, die dieses Jahr bereits 55 Jahre alt wird, ist orangefarben, mit braunen Ohren, Armen und Beinen. Um die Probleme zu lösen, vor die sie in den Filmen gestellt wird, kann sie z.B. ihre Beine nach Belieben verlängern, mit dem ausgerissenen Schwanz Seil springen oder aus dem Bauch Werkzeug oder etwa einen Wecker holen. Der Elefant, der dieses Jahr seinen 50. Geburtstag feiert, ist blau, mit gelben Zehennägeln und kleiner als die Maus. Man kann ihn als neugierig, sehr stark, spontan und treu charakterisieren. Wenn er die Bühne betritt, pflegt er sich mit einem lautstarken Tröten anzukündigen. Er liebt es, zwischendurch ein kleines Schläfchen zu machen, und lacht gerne, wenn bei der Maus etwas schief gegangen ist. Die Ente ist gelb (mit orangefarbenen Füßen und Schnabel), kleiner als die Maus, aber größer als der Elefant. Somit ist die Größe der Figuren genau umgekehrt zu den normalen Verhältnissen. Die Ente ist frech, immer wenn sie auftaucht „kommt Chaos in die Bude".

Die Figuren wurden seit Beginn der Sendung von Friedrich Streich animiert, der 2014 gestorben ist. Insgesamt produzierte er 333 Trickfilme mit der Maus. In den 1980er Jahren kamen auch andere Trickfilmer dazu. Heute produzieren die Kölner Firmen Trickstudio Lutterbeck und Trickfilm Steinmetz die Spots. Seit Dezember 2018 gibt es auch die sogenannten „Machgeschichten", in denen etwas gebastelt wird.
Obwohl das Zielpublikum eher Kinder sind, sitzen häufig die Eltern und Großeltern mit ihnen zusammen vor dem Fernseher und schauen sich gemeinsam die Sendung an. Für ihre herausragende Leistung wurde die Sendung national und international mehrfach ausgezeichnet, erhielt generelle Anerkennung und läuft inzwischen in fast 100 Ländern (wenn auch selten komplett), womit sie als eine der erfolgreichsten deutschen Fernsehproduktionen überhaupt gilt. Insbesondere für den WDR als produzierenden Sender sind die Figuren aus der Sendung zu einem Symbol geworden.

▲ Foto: WDR/Trickstudio, Lutterbeck": Maus-Spot „Maus rockt"

▲ Foto: WDR/Trickstudio, Lutterbeck": Maus -Spot „Maus Schal"

▲ Foto: WDR/Trickstudio, Lutterbeck": Maus-Spot „Zauberei"

▶ **Fotos:** WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN Die Sendung mit der Maus, WDR/Trickstudio, Lutterbeck" (S2). WDR-Pressestelle/Fotoredaktion, Köln, Tel: 0221/220 -2408 oder -4405, Fax: -8471, fotoredaktion@wdr.de

FEBRUAR **SUCHSEL**

Finden Sie die versteckten Wörter!
Sie können waagerecht, senkrecht oder diagonal versteckt sein!

SUCHSEL.NET

S	P	V	L	S	U	S	T	C	Y	S	S	J	Y	H	U	W	B	C	B	J	L	F	J	E
F	C	Z	E	N	C	N	C	O	T	V	C	E	L	H	O	Z	S	X	B	F	F	Q	S	S
V	S	H	I	R	Y	H	F	H	E	F	A	H	V	Z	F	S	E	K	Y	F	A	W	T	P
Y	J	H	N	E	S	D	M	R	L	W	K	L	N	U	X	G	B	D	T	E	H	G	U	L
Y	A	M	I	E	G	C	U	E	U	I	S	F	E	E	G	E	F	S	R	B	P	D	R	V
W	T	A	R	N	E	E	H	I	L	C	T	G	Y	N	E	S	X	W	A	R	V	Z	M	A
I	U	R	Q	O	T	B	N	N	W	Z	H	T	Y	H	T	M	M	B	C	U	A	G	M	L
L	K	T	Q	C	H	E	A	F	E	I	M	T	E	B	N	I	A	X	D	A	X	P	O	E
K	J	Y	B	N	U	R	S	L	E	I	A	O	B	N	U	Y	N	N	A	R	V	X	N	N
K	M	R	W	J	Q	O	N	T	L	L	T	B	N	A	F	W	J	U	N	S	P	E	D	T
L	E	I	O	B	C	W	Y	M	E	U	L	Q	T	D	R	A	K	Z	S	T	Q	I	C	I
P	R	U	P	N	J	G	Z	V	D	R	U	F	K	H	W	K	H	R	A	U	M	S	K	N
M	T	M	T	W	I	N	T	E	R	S	C	H	L	A	F	E	E	R	Y	R	U	I	A	S
W	I	N	T	E	R	L	A	N	D	S	C	H	A	F	T	B	I	I	T	M	H	G	C	T
R	F	A	Z	H	A	T	Q	Y	S	N	T	Y	K	J	J	N	S	S	T	U	O	N	D	A
G	R	P	D	D	A	I	H	R	J	L	Q	D	Y	A	A	S	F	I	B	L	H	Y	G	G
I	K	H	L	I	Z	Y	Q	J	P	W	V	W	D	X	M	K	P	H	I	L	R	N	I	N
U	Y	F	R	O	S	T	I	G	P	J	C	N	F	I	E	I	N	ö	O	U	U	E	Q	I
S	H	O	R	M	U	R	W	A	S	O	D	M	R	E	Y	Y	N	D	R	R	X	M	V	T
X	S	G	B	R	R	A	U	I	Y	J	U	T	J	Q	R	E	Z	F	A	K	N	J	E	C
K	Z	H	K	P	Y	S	C	H	N	E	E	F	L	O	C	K	E	N	E	D	E	U	B	N
A	F	R	O	D	E	L	N	W	B	H	R	F	E	B	R	U	A	R	C	U	I	L	N	T
F	H	E	U	M	X	E	A	A	A	T	K	D	A	R	T	X	T	R	N	Q	E	Y	G	G
Y	O	V	V	M	B	T	R	J	N	C	M	ä	R	T	Y	R	E	R	S	F	B	R	Y	A
E	N	V	X	D	A	X	S	L	U	S	I	B	C	O	P	C	H	N	X	Y	I	U	R	P

Diese Wörter sind versteckt:
Sturmmond, Rodeln, Hinterster, Winterlandschaft, Schlittenfahrt, Unfruchtbarkeit, Spörkel, Schmelzmond, Schneeball, Verschneit, Kaminfeuer, Martyrium, Schneemann, Hornung, Eisig, Schneeflocken, Februarsturm, Frostig, Ziegenfell, Valentinstag, Valentinus, Winterschlaf, Eisblumen, Februa, Märtyrer

UNESCO WELTERBE: NATIONALPARK VIRUNGA (DR KONGO)

▲ Foto Unsplash: Johnny Africa

Der Nationalpark Virunga ist ein 7835 km² großer Nationalpark im Nordosten der Demokratischen Republik Kongo an der Grenze zu Ruanda und Uganda. Ebenso wie der Vulkan-Nationalpark in Ruanda entstand der Virunga-Nationalpark 1969 aus der Teilung des bereits seit 1925 bestehenden Albert-Nationalparks. Es handelt sich damit um Afrikas ältesten Nationalpark, der seit 1979 zum UNESCO-Weltnaturerbe gehört.

▲ Foto Unsplash: Luc Huyghebaert

Der Nationalpark befindet sich direkt östlich der großen Zentralafrikanischen Schwelle und größtenteils im langgestreckten Großen Afrikanischen Grabenbruch. Er erstreckt sich auf bis zu 300 km Länge und 150 km Breite vom Kiwusee über die Virunga-Vulkane und den Eduardsee bis in die Grabenbruch-Gegend nördlich des schneebedeckten Ruwenzori-Gebirges. Der Park zieht sich von Flachland im Norden (798 m) bis ins Gebirge, einschließlich des Margherita Peak mit einer Höhe von 5.109 m, durch. Die Vegetation variiert von afroalpinen, nahezu unbewachsenen Zonen bis zu Galeriewäldern (Wälder, die sich spalierartig entlang der Ufer von Flüssen erstrecken). Es gibt ausgedehnte Grasflächen, Baumsavannen, stellenweise auch Lavafelder und äquatorialen Regenwald. Die Seen innerhalb des Nationalparks dienen den Tieren als ständige Tränke. Am bekanntesten sind die im Park lebenden sehr seltenen Berggorillas. Trotz des Bürgerkrieges und der Flüchtlingswellen blieb die Population zwischen 1994 und 2004 weitgehend stabil. Neben den Berggorillas finden sich aber noch weitere seltene Tierarten im Park. Im Jahr 1901 wurde hier das erste Okapi entdeckt. Des Weiteren lebt noch eine unbekannte Anzahl von Waldelefanten im Park; sie wandern zwischen Uganda, dem Kahuzi-Biega- und dem Virunga-Nationalpark umher. Daneben gibt es Giraffen, verschiedene Büffel sowie mehrere endemische Vogelarten (endemisch bedeutet, dass sie nur dort vorkommen).

Der Park beschäftigt über 730 Ranger, die zu großen Teilen bewaffnet sind, um die Tiere vor Wilderern zu schützen. Nichtsdestotrotz stehen die Ranger im Verhältnis 1:5 den Wilderern gegenüber, die teilweise sogar mit Maschinengewehren und Panzerfäusten bewaffnet sind. Die Ranger hingegen sind generell schlecht mit Ausrüstung und Essen versorgt, erhalten unregelmäßig ihr Gehalt und viele werden getötet. Deswegen steht der Nationalpark auch schon seit 1994 auf der Roten Liste des gefährdeten Welterbes.

▲ Foto Unsplash: Pierre Yves-Burgi

das LebensWerk

Buddes Hof
Ihr Senioren- und Pflegezentrum

- Hohes Maß an persönlichem Service
- Vollstationäre Pflege
- Urlaubsbetreuung, Kurzzeitpflege
- Hauseigene Küche
- Kompetente Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre
- Umfassende persönliche und telefonische Beratung
- Lichtdurchflutete, hochwertig ausgestattete Zimmer
- Gartenanlage mit Sonnenterrasse

Bockmühlenstr. 6 · 31185 Söhlde
Telefon: 05129 97 150

Sonnenkamp
IHR SENIOREN- & PFLEGEZENTRUM
LEBEN · WOHNEN · WOHLFÜHLEN

- Kompetente Pflege und Betreuung
- Hohes Maß an persönlichem Service
- Umfassende persönliche und telefonische Beratung
- Betreuung demenziell Erkrankter
- Hochwertig ausgestattete Zimmer
- Parkanlage mit Sonnenterrasse
- Hauseigene Küche und Friseur
- Wellnessbad
- Urlaubsbetreuung, Kurzzeitpflege
- Vollstationäre Pflege
- Modernes, öffentliches Café, Mo – So von 14.30 – 17.30 Uhr, Mittwoch ist Ruhetag

Am Sonnenkamp 79–81 · 31157 Sarstedt
Telefon: 05066 90 48 90

Ambulante Pflege
ZUHAUSE RUNDUM VERSORGT

- Teilpflege zuhause
- Intensivpflege: Alternative zum Heimaufenthalt
- Versorgung mit Mahlzeitem
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- 24 Stunden Notrufbereitschaft
- Betreuung rund um einen Krankenhausaufenthalt
- Serviceleistungen rund um die Wohnung
- Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit
- Hilfestellung bei formellen Angelegenheiten
- IWG Wundtherapie Stützpunkt

Osterstr. 33 · 31134 Hildesheim
Telefon: 05121 133 783

info@daslebenswerk.de · www.daslebenswerk.de